

Symposium

Archive des Ephemereren.

Denken, Praktizieren,

Vernetzen – eine Debatte zur

Zugänglichkeit von

Performancekunst in der

Schweiz

1. – 3. November 2018

Donnerstag 18.00 – ca. 20.00

Freitag 10.00 – ca. 20.30

Samstag 10.00 – ca. 16.00

Kunstmuseum Bern, Hodlerstrasse 8-12, 3000 Bern

Eintritt frei bei Anmeldung bis 31. Oktober 2018:

<http://www.panch.li/performative-archive/symposium>

Das Symposium **Archive des Ephemeren. Denken, Praktizieren, Vernetzen – eine Debatte zur Zugänglichkeit von Performancekunst in der Schweiz** findet im Rahmen der *République Géniale – nach Robert Filliou*, eine Kooperation von Kunstmuseum Bern und Dampfzentrale Bern, statt. <http://www.republiquegeniale.ch>.

Organisiert wird es von der AG Performative Archive von

PANCH – Performance Art Network Schweiz:

Pascale Grau, Olivia Jaques, Tabea Lurk, Valerian Maly, Margarit von Büren, Julia Wolf.

Am Symposium sind beteiligt:

Barbara Büscher, Nicolas Brulhart, Annet Dekker, Esther Ferrer, Sabine Folie, Claudia Grimm, Daria Gusberti, Hayley Newman & Bryan Reedy, Boris Nieslony, Eleanor Roberts, Dorota Sajewska, Sigrid Schade, Beate Schlichenmaier, Dorothea Schürch, Walter Siegfried, Marlies Surtmann, Martha Wilson, Wen Yau.

Unser Dank gilt dem Kunstmuseum Bern sowie der grosszügigen Unterstützung der Geldgeber:

Bundesamt für Kultur BAK
Kultur Stadt Bern und Kanton Bern
Bürgergemeinde Bern
Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung
Bern, Corymbo Stiftung, Zürich,
H.E.M. Stiftung, Vaduz und weiteren Geldgebern.

Hintergrund und Zielsetzung

Die Frage der **Zukunft von Performancekunst** ist auch an die Zugänglichkeit von Dokumenten und Artefakten derselben, ihre Archivierung und Geschichtsschreibung sowie die aktive Praxis und Weiterentwicklung gebunden. Doch genau diese Frage der Archivierung und Zugänglichkeit ist für Viele nach wie vor ein offenes Desiderat, weshalb es in den letzten Jahren in der Fachcommunity immer breiter diskutiert wird.

Das Symposium zu **Archive des Ephemerer. Denken, Praktizieren, Vernetzen – eine Debatte zur Zugänglichkeit von Performancekunst in der Schweiz**, das von PANCH, dem Performance Art Network Schweiz organisiert wird, fragt vor allem aus einem künstlerisch motivierten Standpunkt heraus nach dem Stand der Dinge in der Schweiz, wofür gezielt sowohl internationale als auch nicht-künstlerische Positionen, Erfahrungen und Lösungsansätze in den Blick genommen werden. Unter anderem möchten wir wissen, wie sich Performance als lebendiges Ereignis angemessen archivieren lässt und was der Umgang mit dokumentarischen Materialien (haptisches Archiv) für die Überlieferung bedeutet. Wie lassen sich „wilde“, unabhängige Archive, die häufig über einen sehr langen Zeitraum akkumulierend gewachsen und an einzelne Personen gebunden sind, verstetigen? Wie können Künstler*innen sich und ihre Performancekunst in archivarische Kontexte einschreiben und was bedeutet dies nicht nur für das Nachleben oder die Erinnerbarkeit der Werke, sondern auch für die Archive selbst? Welche Archivformen und -formate beherbergen welche Aktivierungspotentiale und wie sieht es mit der Vernetzung bzw. Vernetzungsoptionen zu bestehenden (Performance-)Archive(n) aus? Welche Formen des Zugangs sind gerade auch für Künstler*innen innerhalb von institutionellen Archiven in Museen, Sammlungen und Archiven nötig, damit sowohl der ephemere (Ereignis-) Charakter lebendig gehalten wird als auch transformative Formen der Geschichtsschreibung möglich werden?

Mit dem Projekt **Archive des Ephemerer** initiiert PANCH einen Dialog, der bestehende aber auch neue Bedürfnisse einer dauerhaften Archivierung und der Repräsentation und Sichtbarkeit von Performancekunst sowohl innerhalb als auch ausserhalb institutioneller Settings sammelt und in einer fokussierten Debatte bündelt. Das internationale Symposium ist Teil dieser Debatte und lädt hierzu sowohl schweizerische als auch internationale Künstler*innen und kulturelle Akteur*innen, Theoretiker*innen und Vertreter*innen von Gedächtnis- und Kunstinstitutionen ein. Eher theoretische Inputs treten in Dialog mit einem Performanceprogramm, das zentrale Archivierungsfragen aus einem künstlerischen Blickwinkel in einer in situ Form artikuliert, welche den anspruchsvollen Spagat zwischen der Theorie und der Praxis des Archivierens von Performancekunst *als* und *im* künstlerischen Prozess nachvollziehbar macht. Das (Performance-)Archiv wird als „wildes“, als „haptisches“ auch „lebendiges“ und zugleich „ephemeres“ Element und Motiv nicht nur der Erinnerungsarbeit, sondern gerade auch der künstlerischen Praxis wahrnehmbar. Performancekunst erhält, anders herum formuliert, eine aktive Rolle im Symposium und damit ganz bewusst auch in der grösser angelegten Debatte.

Detalliertes Programm

Do, 01.11.18

18.00 – 18.10	Begrüssung	Valerian Maly (République Géniale) und Pascale Grau (Performative Archive)
18.10 – 18.30	Vortrag	Beate Schlichenmaier, Direktorin Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste
18.30 – 19.00	Vortrag	Martha Wilson, Künstlerin, Gründungsdirektorin Franklin Furnace Archive, New York
19.00 – 19.30	Diskussion / Fragen	
19.30 – 20.00	Performance	Dorothea Schürch, Künstlerin, Bern
20.00	Apéro	Eat Art

Fr, 02.11.18

Sektion I: Datenbanken, digitale Plattformen und Vernetzung

10.00 – 10.15	Eintreffen	
10.15 – 10.30	Moderation / Zusammenfassung Denkpool I Datenbanken	Projektgruppe Performative Archive / PANCH
10.30 – 11.00	Vortrag	Barbara Büscher, Theater-/Medienwissenschaftlerin, Hochschule für Musik und Theater Leipzig, Leipzig
11.00 – 11.30	Vortrag	Annet Dekker, Medienwissenschaftlerin, University of Amsterdam, Amsterdam
11.30 – 12.00	Performance	Hayley Newman, Künstlerin, Slade School of Fine Art, London & Bryan Reedy, Künstler, London
12.00 – 12.30	Diskussion / Fragen	
12.30 – 14.00	Mittagspause	Eat Art

Sektion II: Policies in Gedächtnis- und Kunstinstitutionen

14.00 – 14.15	Moderation / Zusammenfassung Denkpool II Policies	Projektgruppe Performative Archive / PANCH
14.15 – 14.45	Vortrag	Nicolas Brulhart, Archivar Kunsthalle Bern, Bern
14.45 – 15.15	Vortrag	Eleanor Roberts, Performancetheoretikerin, University of Roehampton, London
15.15 – 15.45	Kaffeepause	

15.45 – 16.15	Vortrag	Wen Yau, Künstlerin / Wissenschaftlerin, Hong Kong
16.15 – 16.45	Diskussion / Fragen	
16.45 – 17.30	Besuch der Ausstellung / Workshop	République Géniale (Kunstmuseum Bern) / Hayley Newman / Bryan Reedy, (Progr Bern, Mitteltrakt, 3. Stock, Raum 369)
17.30 – 19.00	Apéro	Eat Art
19.00 – 19.30	Performance	Walter Siegfried, Künstler, München
19.30 – 20.00	Performance	Claudia Grimm, Künstlerin, Bern
20.00 – 20.30	Performance	Esther Ferrer, Künstlerin, Paris

Sa, 03.11.18

Sektion III: Qualitäten und Bedingungen von „wilden“, unabhängigen Archiven

10.00 – 10.15	Eintreffen	
10.15 – 10.30	Moderation / Zusammenfassung Denkpool III „wilde“ Archive	Projektgruppe Performative Archive / PANCH
10.30 – 11.00	Vortrag	Dorota Sajewska, Theaterwissenschaftlerin, Universität Zürich, Zürich
11.00 – 11.30	Vortrag	Marlies Surtmann, Künstlerin / Kulturarbeiterin, Performatorium & Kunstraum Niederösterreich, Wien
11.30 – 12.00	Vortrag	Boris Nieslony, Künstler, Gründer „Die Schwarze Lade“, Köln
12.00 – 12.30	Vortrag	Sabine Folie, Kunsthistorikerin / Kuratorin, Direktorin VALIE EXPORT Center, Linz
12.30 – 13.00	Diskussion / Fragen	
13.00 – 14.00	Mittagspause	Eat Art
14.00 – 14.30	Responding	Sigrid Schade, Kulturwissenschaftlerin, Leiterin Institute for Cultural Studies in the Arts, Zürcher Hochschule der Künste, Zürich
14.30 – 16.00	Performance / Geführter Besuch Archiv der Kunsthalle Bern	Daria Gusberti, Künstlerin, Bern / Nicolas Brulhart, Archivar Kunsthalle Bern, Bern
16.00	Abschluss	Projektgruppe Performative Archive / PANCH

Anmeldung bis 31. Oktober 2018:
<http://www.panch.li/performative-archive/symposium>

Für weitere Fragen: performative-archive@panch.li